

Verlags-PA: 2700 Wr. Neustadt;
Aufgabepostamt: 2214 Auersthal
Vertragsnummer: GZ 02Z032657 S

Österreichische Post AG
Sponsoringpost



IGBO- NACHRICHTEN

der Interessensgemeinschaft der Berufsoffiziere

Ausgabe 02/2017



Mitgliederversammlung 2017

Klare Forderung:

**Sofortige Zusammenlegung
von MBO 2 und MBO 1**

Luftraumüberwachung:

Nicht das Bundesheer hat die Eurofighter gekauft - die Politik hat sich dafür entschieden!

Warum verweigerte man uns nach der erfolgten Beschaffung das erforderliche Geld?



Ein Triebwerk? Oder doch zwei ?
Leistung und Sicherheit haben Vorrang - war eines
der Argumente!

Fotos: Albel (bei der Präsentation möglicher Draken-
Nachfolgemodelle 2002)



Die Plattform wehrpolitisch relevanter Vereine:

Vernetzungstreffen für die Funktionäre der teilnehmenden Vereine und
Verbände diesmal in Salzburg



Empfänger:

Im AusIE bitte nachsenden; bei Versetzung bitte unter Angabe der neuen Dienststelle an Zustelladresse (Impressum) zurücksenden.

Worte des Obmannes:

Werte Mitglieder der IGBO! Geschätzte Leserinnen und Leser unserer Mitteilungen!

Wie in den IGBO-Nachrichten 01/17 einberufen, fand die Mitgliederversammlung 2017 (mit Neuwahlen) am 30. Juni im Mehrzwecksaal der HLogS statt. Obwohl sich zahlreiche Mitglieder aufgrund von dienstlichen Aspekten wie Einsatz, Auslandseinsatz oder sonstiger Entsendungen entschuldigen mussten, konnte die Versammlung statutenkonform abgehalten werden.

Im allgemeinen Teil wurde in Vertretung des Vorsitzenden der GÖD, Dr. Norbert Schnedl, durch den Leiter des Referates Dienstrecht und Kollektivverträge in der GÖD, Dr. Eckehard Quin, das Thema „Umsetzung der Bologna-Verträge im BDG“ ausführlich behandelt.

Dabei kam ganz deutlich die Komplexität möglicher Anpassungen des BDG an diese Frage zum Ausdruck. In Nachfragen und in der Diskussion vertiefte sich dieser Eindruck nachhaltig.

Die Teilnehmer an der Versammlung waren von der Offenheit, der Kompetenz und Weitsichtigkeit des Herrn Dr. Quin begeistert und dankten ihm mit einem kräftigen Applaus.

Seitens des BMLVS hatte der Leiter der Zentralsektion mitgeteilt, dass er nicht kommen könne. Die Bitte, einen Referenten zu entsenden, blieb bis dato unbeantwortet.

Im internen Teil der Versammlung wurde dann gemäß Tagesordnung verfahren. Die Entlastung des bisherigen Vorstandes wurde auf Grund des Berichtes und Antrages der Revisoren einstimmig beschlossen.

Ebenso einstimmig wurde der vom alten Vorstand eingebrachte Wahlvorschlag im Rahmen der Neuwahl angenommen. Die nun-

mehr gewählten Funktionsträger können Sie einseitig nachlesen oder im Vereinsregister abfragen.

Sowohl als Mitglied als auch als bisheriger und wiedergewählter Obmann der IGBO darf ich mich bei jenen bedanken, die sich bisher und für die kommende Funktionsperiode zur Verfügung gestellt haben. Sie sind Garant für unsere Erfolge!

Nach der Neuwahl wurde dann die weitere Vorgehensweise der IGBO vor allem hinsichtlich der Offiziere des Truppendienstes ausführlich diskutiert. Es kam dabei ganz klar zu Ausdruck, dass ein Durchsetzen der vollen Anerkennung des Offiziersberufes als „akademischer Beruf“ am einfachsten und schnellsten dann möglich ist, wenn die Besoldungsgruppen MBO 2 und MBO 1 analog den Unteroffizieren zusammengelegt werden. Parallel dazu sind natürlich die Wertigkeiten der Arbeitsplätze für die MBO entsprechend zu bewerten.

Es ist, so wurde festgestellt, de facto unmoralisch, für die Zulassung zur Berufsausübung eine entsprechende Ausbildung zu verlangen, dies aber dann bei der Bewertung der Arbeitsplätze nicht zu berücksichtigen.

Einem Bachelor in der Allgemeinen Verwaltung einen entsprechend bezahlten Bachelor-Arbeitsplatz zu gewähren, ihn aber beim Bundesheer als „Maturant“ einzustufen, kann der Attraktivität des Offiziersberufes nicht förderlich sein. Es ist auch eine krasse Ungleichbehandlung.

Das bei Diskussionen um die Einstufung und Bezahlung der Gehälter für uns Offiziere eingebrachte Argument der höheren Kosten kann aus unserer Sicht nicht stichhaltig sein.

Denn: Die Politik hat entschieden die Eurofighter zu kaufen und nicht das Bundesheer! Sachargumente mögen dafür eine Rolle gespielt haben. **Die Frage des Geldes aber nicht.**

Man hat uns sozusagen „eine Karotte vor die Nase gehängt“. Das Beste ist uns für eure Aufgabenerfüllung gerade gut genug. So interpretierten wir diese Beschaffung.

Tatsache ist, dass Österreich und dem Bundesheer diese politische Entscheidung viel Geld kostete und noch kosten wird - unabhängig von Schäden an Reputation und Imageverlust im In- und Ausland.

Es ist nämlich nicht attraktiv, den modernsten gegen einen „alten“ (gebrauchten?) Abfangjäger zu tauschen.

Ergo: Wenn genug Geld für „Fehlinvestitionen“ da ist, muss auch genug Geld für Investitionen in das Führungspersonal da sein! Wer uns schätzt, der muss uns das auch zeigen!

Es kommt darauf an, dass Sicherheitspolitik ernst genommen wird.

**Genau das verlangen wir!
Unsere und Österreichs Sicherheit darf kein Spielball sein!**

TREU BIS IN DEN TOD!

Ihr
Dr. Siegfried Albel, Obst i.R.

Impressum:

Herausgeber: Interessensgemeinschaft der Berufsoffiziere (IGBO)
Medieninhaber: Obmann Oberst i.R. Dr. Siegfried Albel, M.Sc. MSD
Alle: c/o Burgplatz 1, 2700 Wiener Neustadt; **Zustelladresse:**
Zur kleinen Steiermark 4, 2751 Steinabrückl
DVR.: 0651346; ZVR-Nr.: 282799835; **www.igbo.at**
Verlagspostamt: 2700 Wr. Neustadt; Aufgabepostamt: 2214 Auersthal;
Vertragsnummer: GZ 02Z032657 Sponsoring Post
Druck: Riedeldruck G.m.b.H., 2214 Auersthal

**Der neu gewählte
Vorstand der IGBO
2017 - 2020**

Der Vorstand

Obmann:

Obst i.R. Dr. Siegfried Albel

Obmannstellvertreter:

Obst Friedrich Aflenzer, MSc MA
Hptm Mag.(FH) Dr. Karl-Vinzenz
Testor

Schriftführer:

Obstlt Bertram Hadeyer

Schriftführerstellvertreter:

Obstlt Wolfgang Winkler

Kassier:

ObstDIntD Ingomar Koban, MSc

Kassiersstellvertreter:

Obst Gottfried Schwarzenbacher,
MSc

Andere Organe

Revisoren:

Obst Thomas Leprich, MSc

Obstlt Andreas Hofer, BA, MA

Kameradschaftssenat:

Obst Leopold Mühlbacher, MSD
MBA;
Obstlt Matthäus Trigler;
Obstlt Otto Groiss

Die Funktionsperiode der gewählten Funktionsträger begann am 30.06.2017 und endet am 29.06.2020.

Dies ist dem Vereinsregisterauszug zu entnehmen.

Wir ersuchen Sie, die Zustelladresse des Vereines (siehe Impressum) zu beachten. So erreichen uns Ihre Mitteilungen am schnellsten.

Die Erreichbarkeit aller Vorstandsmitglieder können Sie auch im ÖBH-internen Telefonverzeichnis ersehen und so jederzeit direkten Kontakt aufnehmen.

Wir sind jederzeit für Sie da!

ERSTE BANK
Was zählt, sind die Menschen.

George **Altes Banking**

5:0

TERMIN DIREKT VEREINBAREN

George. Das modernste Banking Österreichs.
mygeorge.at

Erste-Filiale Hauptplatz 19, 2700 Wiener Neustadt

**Sicherheitspolitisch
verantwortungslos?**

Kürzlich haben Vertreter des LPK Vorarlberg und der Herr Innenminister Sobotka angeregt, dass angehende Polizisten vom Grundwehrdienst befreit werden sollen.

Damit soll der Polizeidienst „attraktiver“ werden, wurde angeführt.

Das bedeutet, dass die angehenden Polizisten das „Arbeiten in (militärischen) Formationen“ und die Zusammenarbeit mit Soldaten des Bundesheeres nicht mehr kennenlernen. Damit können Mängel (etwa bei Assistenzeinsätzen) nicht ausgeschlossen werden.

**Das aber bei zunehmender
Bedrohung durch paramilitärische Organisationen.**

Oder würden Sie Terroristen nicht als „militärisch organisiert“ bezeichnen?

Es macht einen gravierenden Unterschied, ob man eine Ver-

kehrskontrolle durchführt oder Terroristen entgegentritt!

Wir hatten bisher Glück und blieben von Angriffen terroristischer Gruppen verschont. Die Angriffe einzelner Personen sind ja noch mit „Verbrechensbekämpfung“ zu bewältigen. Angriffe gut organisierter Gruppen hingegen erfordern andere Maßnahmen!

Die Überlegung des LPK Vorarlberg und des Herrn Innenministers sind daher als an der Realität vorbeigehend, sachlich falsch sowie als unverantwortlich zu beurteilen und schärfstens zurückzuweisen!

Mit unserer Sicherheit spielt man nicht!

Siehe auch die Presseaussendung der Plattform Wehrpflicht auf:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20170725_OTS0003/bundesheer-geplante-aushoehlung-der-wehrpflicht-sorgt-fuer-empoe-rung

Unser höchstes Gut ist unser Personal!? - (k)ein Kommentar

„Es kimmt eh jeda auf die MilAk!“

Diese Aussage eines Korporals der Kaderanwärterausbildung 2 hat mich überrascht.

Nicht, weil die Tatsache, dass von 82 Personen, die momentan in Ausbildung befindlich, kolportierte 79 aufgenommen werden, also wirklich de facto „alle“.

Nein, überrascht hat mich die Aussage, weil sie eine Frage von mir beantwortet hat. Die Frage zielte auf die häufigen Abwesenheiten der Kursteilnehmer durch Krankenstand sowie immer wieder von verschiedenen Seiten vernommene Unmutsäußerungen ab.

Nicht nur Kursteilnehmer sondern auch Berufssoldaten äußerten sich in dieser Hinsicht kritisch. Ist das unsere neue „Elite“? Unmotivierte Personen und fehlender Leistungswille, weil ja eh alles schon von sich aus geht? Oder handelt es sich hier um die berüchtigten Generation „Y“, die so viel anders ist, als die anderen Generationen?

Vermutlich treffen hier verschiedene Faktoren zusammen, die insgesamt ein schlechteres Bild vermitteln, als in den gewohnten, also bekannten Zeiten.

Das System der Ausbildung wurde gerade umgestellt und damit sind für das Kader neue Ansätze zu verfolgen, die mit den bisherigen nicht zusammenpassen. Die „Auslesemöglichkeit“ scheint sehr gering. Unabhängig davon, dass wir Personal gewinnen wollen und müssen, so ist es dennoch für uns eine Situation, die ziemlich neu ist.

Die in den letzten Jahren abnehmenden Beginnzahlen des Vorbereitungssemesters waren die ersten Anzeichen, dass der Offiziersberuf nicht zur ersten Wahl zu zählen scheint.

Mit der momentanen Personaloffensive, die zweifelsohne notwendig ist, kommt ein Faktor hinzu, der schon renommierte Firmen zu Fall gebracht hat. Nämlich einem raschen Aufwuchs in sehr kurzer

Zeit, der zu Qualitätsverlust geführt hat und die bisherigen Stärken löchrig wie einen Schweizer Käse werden ließ. Diese Firmen mussten zwar nicht „jeden“ nehmen, jedoch war es nicht möglich, in der kurzen Zeit die notwendigen Spezialisten zu gewinnen. Es mussten also Abstriche in der Qualität zugunsten der Quantität getätigt werden.

Die für uns geringe Zahl an Interessenten bezogen auf die Anzahl der zu vergebenen Plätze erzeugt ähnliche Verhältnisse.

Um die abnehmenden Zahlen an Interessenten zu erklären, möchte ich zwei spezielle Dinge herausheben, die uns betreffen. Einen davon können wir uns selbst zuschreiben, der andere ist Teil der demographischen Umfeldbedingungen, die sich für uns nicht ändern lassen.

Die demographische Veränderung der Gesellschaft führt zu einer abnehmenden Anzahl von arbeitsfähigen Personen am Arbeitsmarkt. So sind in Deutschland in den Jahren 2005 bis 2015 in der Altersgruppe der 30- bis 60-Jährigen 1,2 Millionen Menschen abhandengekommen. Für den Zeitraum 2015 bis 2025 ist diese Zahl auf 2,8 Millionen geschätzt. Auch in Österreich werden ähnliche Zahlen angenommen. So sind 2015 67% der Bevölkerung (4,7 Millionen Menschen) im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren vorhanden. 2025 wird diese Zahl nur mehr 64,5% betragen (absolut etwa 4,5 Mio.) mit weiter sinkender Tendenz. Trotz Zuwanderung. Durch die anteilmäßige Abnahme an der Gesamtbevölkerung wird der Kampf um Spitzenkräfte sowie qualifizierte Fachkräfte weiter zunehmen. Es ist aktuell auf dem Arbeitsmarkt erkennbar, dass vermehrt größere Firmen in die Eigenmarke Arbeitgeber investieren, um als „interessant“ zu gelten.

Diesen Schritt müssen wir ebenfalls gehen, was durch diverse Kommunikationspakete schon zu beginnen scheint. Damit man als attraktiv gilt, müssen aber auch die Rahmenbedingungen passen. Ich bin in dieser Hinsicht nicht der Meinung, wie vor ein paar Jahren von einer deutschen Ministerin angedacht, dass eine Armee als grundsätzlich familienfreundlicher Arbeitgeber auftreten kann. Dies würde die eigentlichen Einsatz- und Übungsszenarien sowie den generellen Alltag konterkarieren und eine falsche Erwartung schaffen.

Der zweite und uns selbst zuzuschrei-

bende Aspekt der Personalattraktivität ist die Eigenmarke. Sind wir als Arbeitgeber attraktiv genug, dass sich genügend Menschen für uns interessieren? Damit wir aus diesen jene auswählen können, die wir benötigen und die zu uns passen? Ist das Vertrauen in diesen Arbeitgeber groß genug, dass man diesen weiterempfiehlt und ihn sogar nochmals wählen würde?

Bezogen auf die Offiziersausbildung wurden leider wiederholt Schritte gesetzt, die zu Misstrauen führen und dies auch in der jüngeren Generation kommuniziert wird.

Nicht nur, dass wir trotz Bachelorabschluss unseren Absolventen kein adäquates Salär zugestehen. Leider sind es auch immer wieder zusätzliche Maßnahmen, die gerade die Jungen an der Akademie vor den Kopf stoßen.

So ist beispielsweise 2013 von den auf die MilAk-Aufgenommenen verlangt worden, dass diese eine persönliche Erklärung abgeben und mit der Unterschrift bestätigen, dass eine gesicherte Übernahme als Berufsoffizier nach Absolvierung der Truppenoffiziersausbildung nicht garantiert werden könne. Wie sich dies auf die Moral der Betroffenen und nach außen auswirkte, wird jeder sich vorstellen können. Wenn man sich ausmalt, wie die nach einer entbehrungsreichen Zeit auf die MilAk Aufgenommenen zu Hause und im Freundeskreis erzählen mussten, dass sie nun zwar in der Ausbildung sind, aber vielleicht gar nicht, obwohl positiv abschließend, als Berufsoffizier tätig werden können.

Diese Art der Werbung führt zu einem negativen Bild als Arbeitgeber, welches interessierte Personen abzuschrecken vermag.

Auch beim Fixgehalt sind Fehler passiert. So ist es bei Unteroffizieren, die sich erst später zu einer Offizierslaufbahn entschieden haben, durch die Einführung des Fixgehalts zu einer Lohnreduktion gekommen. Das Bild bei jenen wenigen Personen möchte ich hier nicht darstellen, aber es kommt

noch schlimmer!

Durch die Zusammenführung der MBUO 1 und 2 zu einem Gehaltsschema haben sich alle Fähnriche einen Gehaltsanstieg durch die Erhöhung des Grundbezugs erwartet. Dieser hat aber nicht stattgefunden!

Als Erklärung wurde gefunden, dass sich die Überstundenpauschale in der gleichen Höhe reduziert habe, wie der Grundbezug sich erhöht hätte. Stichwort: Kostenneutral. Auch wenn dies durch eine gesetzliche Maßnahme möglich ist und so gestaltet wurde, so bleibt auch hier ein ungueter Eindruck übrig. Konsequenterweise durchdacht würde dies nämlich bedeuten, dass die Überstundenleistung der Fähnriche abgewertet wurde. Die Leistung ist nicht mehr das Gleiche wert.

Schade, dass wir das mit unseren künftigen Führungskräften machen. Von der negativen Mundpropaganda ganz zu schweigen...

Autor: Hptm Mag. (FH) Dr. Karl-Vinzenz Testor, Obm-Stv der IGBO

Die IGBO garantiert, dass auch künftig solche Probleme angesprochen, aufgezeigt und Lösungen angeregt werden. Im Sinne des Bundesheeres und der Sicherheit Österreichs.

Daher: Die Mitgliedschaft in der IGBO ist ab Aufnahme in die TherMilAk wichtig und vorteilhaft! Nutzen Sie bitte das in dieser Ausgabe unserer Vereinszeitung ersichtliche Beitrittsformular, senden Sie es ausgefüllt an die Zustelladresse und werden Sie Mitglied in der IGBO.

Unsere Homepage finden Sie auf: www.igbo.at

Verantwortungsbewusst, maßvoll, konsequent - im Interesse aller Berufsoffiziere, des Bundesheeres und Österreichs: Die IGBO

Bericht des Kassiers:

Nachdem wir im ersten Halbjahr 2017 besonders viele Zahlungseingänge verzeichnen konnten, haben wir diese mit dem Vorjahr verglichen.

Das Ergebnis war, dass wir bis dato bereits eine höhere Summe an Mitgliedsbeiträgen erhalten haben, wie im gesamten Jahr 2016.

Das zeigt, dass unser Engagement für die besoldungsrechtliche Besserstellung der MBO2 Offiziere auch durch unsere Mitglieder unterstützt wird.

Wir hoffen, dass auch unser breites Engagement zu wehrpolitischen Themen in Form von Beiträgen auf unserer Homepage, von Leserbriefen in diversen Zeitungen und im Zuge unserer Presseaussendungen auch weiterhin Ihre/Eure Zustimmung findet.

Jene, die den Jahresbeitrag in der Höhe von 10 Euro noch nicht eingezahlt haben, bitten wir um Überweisung auf das Konto der IGBO bei der Erste Bank, IBAN AT59 2011 1288 2705 4100.

Wir dürfen auch nochmals darauf hinweisen, dass es in Notfällen möglich ist, völlig unbürokratisch eine Unterstützung für Kameraden oder deren Familien aus unserem Notfonds zu beantragen. Bereits mehrmals konnten wir so schnell eine wirksame Überbrückungshilfe bereitstellen.

Erforderlich ist lediglich, dass zwei Mitglieder der Dienststelle des Betroffenen beim Vorstand eine Unterstützung beantragen. Dies ist für eine rasche Abwicklung auch per E-Mail über unsere Homepage (<https://igbo.at/page/index.php/contact.html>) jederzeit möglich.

**Die IGBO
ist auch in Notfällen
für Sie und
Ihre Angehörigen da!**

ObstdIntD Ingo Koban, MSc

Personalia

Die IGBO gratuliert Herrn Generalmajor Mag. Karl PRONHAGL zur Beförderung und zur Bestellung zum Kommandanten der TherMilAk sehr herzlich.

Bei der Kommandoübernahme am 8. September wird die IGBO natürlich entsprechend repräsentiert werden.

Herrn ObstdG Mag. Wolfgang WEICHSELBERGER gratuliert die IGBO herzlich zur Bestellung zum Kommandanten des Kommandos Gebirgskampf.

Beiden Herrn alles Gute in ihrer verantwortungsvollen Funktion!

Die Ausmusterung des Jahrganges „**FÜRST ZU LÖWENSTEIN**“ steht bevor.

Fürst Christian Philipp Johann Alexander Löwenstein-Wertheim zeichnete sich vor allem durch seine Tapferkeit, seine unerschütterliche Hingabe und sein bemerkenswertes Durchhaltevermögen aus. Der Reichsfürst widmete sich von frühester Jugend an dem Kriegerstand und leistete Österreich mit ungebrochener Loyalität bei allen Gelegenheiten die höchsten Dienste.

Kaiserin Maria Theresia Christian hat Philipp Johann Alexander Fürst zu Löwenstein-Wertheim am 21. November des Jahres 1763 das Großkreuz des Militär-Maria-Theresien-Ordens verliehen.

Den Angehörigen des Jahrganges und Absolventen des FH-Studienganges „Militärische Führung“ herzlichen Glückwunsch und eine erfolgreiche Zukunft!



Foto: Bundesheer

Die Universität Sopron / Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und die Sigmund Freud Privatuniversität (Wien) / Fakultät für Psychologie führen in Kooperation einen Master-Studiengang „Führung und Organisation mit Modul Krisenmanagement“ in deutscher Sprache und berufsbegleitend nach ungarischem Recht durch.

Die Kooperation beinhaltet die Weiterentwicklung dieses Studienganges zu einem inhaltlich bisher nicht angebotenen und sowohl in Österreich als auch in Ungarn akkreditierten Masterstudiengang sowie die Möglichkeit, an Doktors-Programmen beider Universitäten teilzunehmen. Die Überleitung aus dem angebotenen in den neuen Studiengang wird sichergestellt.

Die Organisation dieses Masterstudienganges hat vorerst die Interessengemeinschaft der Berufsoffiziere (IGBO) übernommen. Die Vorlesungen finden geblockt (mindestens einmal im Semester) und zum Großteil in Wien (an der SFU) statt. Einzelne Termine werden in Sopron wahrgenommen. Studierende sind ordentliche Hörer der Universität Sopron und außerordentliche Hörer der SFU.

Der Studiengang beinhaltet derzeit u. A. nachstehende Themen:

- Soziologie, Persönlichkeitstheorien und Kommunikation
- Geschichte und Entwicklung der Ökonomie und Gesellschaft
- Grundlagen des Notfall- und Krisenmanagements
- Wissenschaftliches Arbeiten & Dispositionserstellung
- Berufspraktikum
- Geopolitik und Ökonomie als Mittel der Sicherheitspolitik
- Europäische und nationale Ernährungssicherheit
- Management und Sozialkompetenz in Notsituationen
- Bewältigung von Krisen
- Ökonomie, Recht und Ethik
- Instrumente und Regelungen für das Krisenmanagement in der EU und deren Mitgliedsstaaten
- Wissenschaftstheorie und vernetztes Denken
- Methodologie
- Krisen- und Notfallmanagement

Der Masterstudiengang dauert 4 Semester und ist mit 120 ECTS nach den Bologna-Kriterien bewertet.

Die Studiengebühren betragen 1100,00 Euro je Semester. Hinzu kommen 50,00 Euro Inskriptionsgebühr und nach Abschluss 50,00 Euro Sponsionsgebühr.

Bewerbungen können ab sofort und bis Ende September bei der IGBO (Zustelladresse: Dr. Siegfried Albel, Zur kleinen Steiermark 4, 2751 STEINABRÜCKL) eingereicht werden.

Erforderlich sind: Ein kurzes Bewerbungsschreiben (Warum wollen Sie das Studium machen? Wie stellen Sie sich dessen Verlauf vor?), ein CV (bisheriger Lebenslauf mit Ablauf der formalen Bildung und Lebens- sowie Berufserfahrung aber ohne militärische Details und mit Foto). Das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular. Diese Schreiben müssen mit Originalunterschrift übermittelt werden. Hinzu kommen Kopien bisheriger Abschlüsse (z.B. Bachelor-Diplom und Supplement; auch in Form eines Scans möglich).

Das Anmeldeformular kann per EMail (siegfried.albel@aon.at) angefordert und elektronisch ausgefüllt werden.

**Gemeinsam für
ein sicheres Österreich!
Plattform
Wehrhaftes Österreich**

**Einladung zum
IV. Vernetzungstreffen**

Der Tag der Wehrpflicht am 20. Jänner jeden Jahres ist nach Außen gerichtet und dient als politische Leitveranstaltung dazu, unsere wehrpolitische Botschaft an die Öffentlichkeit zu bringen.

Das jährliche Vernetzungstreffen ist nach Innen gerichtet und soll Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen der Funktionäre und aktiven Mitglieder bieten.

Dieses Jahr findet das Treffen in Salzburg statt. Der Rainerbund hat dankenswerterweise die Organisation übernommen:

Termin:

Samstag, 11. November 2017

Ort:

Stadt Salzburg, Festung Hohensalzburg

Programm:

bis 10.00: Eintreffen bei der Talstation Festungsbahn

10.00 bis 10.30: Begrüßungsdrink im Panoramarestaurant

10.30 bis 13.00: Führung durch das Rainer-Regimentsmuseum

ab 13.30: gemeinsames Mittagessen im Panoramarestaurant, Begrüßung der Vertreter der Verbände, kameradschaftliches Zusammensein

Der Verband der wehrpolitischen Verbände Österreichs umfasst:

Die Österreichische Offiziersgesellschaft (ÖOG), die Österreichische Unteroffiziersgesellschaft (ÖUOG), den Österreichischen Kameradschaftsbund (ÖKB), die

Interessensgemeinschaft der Berufsoffiziere (IGBO), die Vereinigung Österreichischer Peacekeeper (VÖP), die Sachsendragoner, den Club Maria Theresia, die Militärmusikfreunde Österreichs, den Rainerbund, die Niederösterreichische Militärhistorische Gesellschaft, die Interessensgemeinschaft Umfassende Landesverteidigung (IGULV) sowie die Kameradschaft FM Radetzky OÖ.

Und es werden ständig mehr!

Vorstand und Mitglieder der IGBO sind herzlich eingeladen!

Die Sicherheit Österreichs liegt uns am Herzen!

Daher fordern wir vor allem ein ernsthaftes Bemühen unserer Abgeordneten zum Nationalrat um politischen Konsens und vernünftigen, langfristigen Lösungen in allen Fragen der Sicherheits- und Verteidigungspolitik Österreichs.



**Bausteine
für meine
Sicherheit
in Beruf & Freizeit**

ÖBV Unfallschutz

- > Flexible Lösungen für jede Lebensphase
- > Leistungen als Bausteine frei wählbar
- > Bis zu 600 % Leistung bei dauernder Invalidität
- > ÖBV Wr. Neustadt: Tel. 02622/281 00 | nsb@oebv.com

**Weltweiter
Schutz rund
um die Uhr**



.....
(Vorname, Name)

.....
(Dgr/Berufstitel/akad. Titel)

.....
(Straße)

.....
(PLZ, Ort)

.....
(Sozialversicherungsnummer)

Email:

.....
(Dienststelle/-Geber)

.....
(Straße/Dienstadresse)

.....
(PLZ, Ort/Dienstadresse)

.....
(Ausmusterungsjahr)

Geburtsort:

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich erkläre freiwillig und ohne Beeinflussung meinen rechtsverbindlichen Beitritt zur Interessensgemeinschaft der Berufsoffiziere (IGBO).

Die Statuten der IGBO werde ich nach Erhalt zur Kenntnis nehmen und erkläre, die darin festgelegten Satzungen einhalten zu wollen.

Mir ist bekannt, dass meine Beitrittserklärung erst durch die Annahme seitens des Vorstandes der IGBO und der Mitteilung darüber rechtswirksam wird.

Ich erkläre, dass (Zutreffendes bitte ankreuzen!)

- ich bereits Mitglied des ÖGB bin (Mitgliedsnummer:
- ich Mitglied des ÖGB werden und eine Beitrittserklärung dazu von der IGBO erhalten will.
- ich momentan noch nicht Mitglied des ÖGB werden will.

Ferner sage ich zu, Änderungen in meinem Dienstverhältnis oder meiner Anschrift rasch bekannt zu geben.

....., am.....

.....
(Unterschrift)

Empfänger: Interessensgemeinschaft der Berufsoffiziere (IGBO),
Burgplatz 1, 2700 WR. NEUSTADT

Zustelladresse: Obst i.R. Siegfried Albel MSc MSD, Zur kleinen Steiermark 4 2751 Steinabrückl

Bearbeitung durch den Vorstand der IGBO:

Eingelangt am:

Annahme: ja/nein

Unterschrift:

Verständigung ergangen am: